

Nr.
79

DEUTSCHES

MAD

Für Schüler
ermäßigt auf

DM 2,-

bfrs 34

hfl 2,40

s 15

sfrs 2,50

L 420

Pts 56

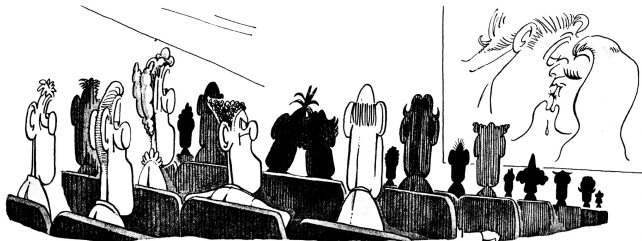
Das verrückteste Magazin der Welt

MAD klärt auf:

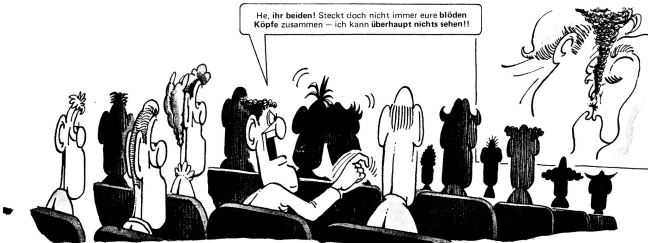
»SCHULMÄDCHEN-
REPORT«



FREITAG ABEND IM KINO



He, ihr beiden! Steckt doch nicht immer eure blöden
Köpfe zusammen — ich kann überhaupt nichts sehen!!



Fragen Sie Alfred



Doppelgänger

Du hast zwar im letzten Heft energisch bestritten, daß Du einen Doppelgänger hast – aber jetzt habe ich Dich endlich erwischt! Kürzlich bekam ich nämlich eine englische MAD-Ausgabe zu Gesicht – und da war Deine Zahnücke nicht auf der linken Seite, sondern auf der rechten!

Ralf Matalla, Fallersleben

Alfred antwortet:

Na und? In England fahren ja auch die Autos nicht auf der linken Seite, sondern auf der rechten!

Boxfan

Ich bin begeisterter Boxfan und hätte gern gewußt, ob der berühmte Madison Square Garden in New York etwas mit MAD zu tun hat.

Martin Scholtyssek, Würzburg

Alfred antwortet:

Fragen Sie doch den Herrn selbst!

Bruder

Seit ich meinem sechsjährigen Bruder mal ein MAD-Heft gezeigt habe, ist er völlig durchgedreht. Ständig rennt er zum Kiosk und zerreißt dort alle MAD-Hefte, die er erwischt. Und ich bekomme dann die Rechnung! Was soll ich tun?

Bernd Christensen, Keitum

Alfred antwortet:

Zerreißen Sie Ihren Bruder und schicken Sie Ihrem Zeitungshändler die Rechnung.

Zähne

Ich wollte Dich schon immer mal fragen, lieber Alfred, wo Du denn Deinen linken Schneidezahn verloren hast? Gerald Vagts, Hamburg

Alfred antwortet:

Frag mich lieber mal, wo ich die anderen 31 Zähne gefunden habe!

Schüchtern

Ich bin ein großer Fan von Dir, lieber Alfred, und möchte gerne mal in dieser Rubrik abgedruckt werden. Leider bin ich aber sehr schüchtern und getraue mich nicht, Dir zu schreiben. Meinst Du, ich soll mich überwinden?

Achim Ney, Hocksiel

Alfred antwortet:

Bitte nicht!

Leserbriefe

Entlarvung

Die sechsteilige BRAVO-Parodie in Heft Nr. 76 gehört zum besten, was ich je in MAD gelesen habe. Sie ist erstklassig und enthält genau jene Portion Sarkasmus, die hineingeht. Und die einzelnen Beiträge sind wirklich eine gelungene Entlarvung von BRAVO. Eine hervorragende Arbeit, zu der man MAD nur beglückwünschen kann!

Georg Welsch, Crailsheim

(Irrtum. Das war keine Parodie, sondern das echte BRAVO! Hingegen war der restliche Teil des Heftes eine Parodie auf MAD! – Die Red.)

Starschnitt (I)

Die Idee mit dem Starschnitt in MAD Nr. 76 war große Klasse! Könnt Ihr nicht Euer Blatt durch einen echten Starschnitt von Alfred E. Neumann oder Don Martin bereichern?

Paul Schommer, Elversberg

(Das wollten wir auch. Doch leider haben sich die beiden Kerle geweigert, sich zerschneiden zu lassen. – Die Red.)

Starschnitt (II)

Ich bin zwar von Eurem Käseblatt einiges gewöhnt, aber die Aufforderung, daß man den RAVO-Starschnitt Nr. 137 an die Teile Nr. 198 und 165 kleben muß, hat mich wirklich arg schockiert – wo doch der gesamte Starschnitt nur aus 144 Teilen besteht! Bernhard Herbst, Landsberg

(Sie haben recht. Teil Nr. 137 soll natürlich nicht an die Teile Nr. 198 und 165 geklebt werden, sondern an die Teile Nr. 981 und 15.528. Bitte entschuldigen Sie den Druckfehler! – Die Red.)

Schonkost

Ich bin sehr auf meine schlanke Linie bedacht und kann daher kein Fett vertragen. Deshalb muß ich protestieren: Allein auf den ersten fünf Seiten von Heft Nr. 77 waren 179 Wörter fett gedruckt!

Dietmar Busch, Viersen

(Dafür war der Inhalt um so magerer! – Die Red.)

Strippe

Auf der letzten Seite der RAVO-Beilage in MAD Nr. 76 fand ich die Rubrik „Ruf Deinen Star an.“ Natürlich wollte ich sofort wissen, wer da wohl an der Strippe hängt, und wählte deshalb die angegebene Nummer. Und wer meldete sich da? Die Zeitsansage! Da habt Ihr uns aber ganz schön reingelegt! Thomas Mayer, Markt Bibart

(Wieso? Im Text hieß es doch ausdrücklich, daß es sich dabei um jemanden handelt, der „wie kein anderer die Zeit beeinflusst“. Und das stimmte doch, oder? – Die Red.)

Polster

Als ich kürzlich auf dem Heimweg das neue MAD-Heft las, hielt plötzlich neben mir ein Wagen. Zwei Männer in weißen Kitteln sprangen heraus, zogen mir eine enge Jacke an und brachten mich in einen gepolsterten Wagen. Anschließend kam ich in ein Haus, wo ich jetzt in einem gepolsterten Zimmer sitze. Könnt Ihr mir rauhelfen?

Dirk Westphal, Travemünde

(Nein. Aber Sie könnten sich mit uns durch Klopfzeichen unterhalten. Wir sitzen nämlich nebenan. – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.



Früher einmal, da klärten die Eltern ihre Töchter über die Geheimnisse des Lebens auf. Heute hingegen klären die Filmproduzenten die Eltern über die Geheimnisse ihrer Töchter auf – mit einem Film namens „Schulmädchen-Report“, der den unwissenden Eltern zeigt, wie hemmungslos sich ihre frühreifen Töchter benehmen ... nein, nicht in der Schule, sondern vor der Kamera! Aber offenbar kapierten die Eltern die Sache nicht so richtig, so daß bald ein zweiter Film nötig war: „Schulmädchen-Report 2. Teil“. Da die Eltern aber anscheinend immer noch nicht begriffen hatten, folgte „Schulmädchen-Report 3. Teil“. Und dann Schulmädchen-Report 4. Teil“. Und so weiter, und so weiter ... bis schließlich MAD, die Zeitschrift für Aufklärung, einspricht und einen eigenen Beitrag zu diesem wichtigen Thema leistet:

SCHULMÄDCHEN REPORT

784. FOLGE

TEXT: I. ASTALOS ZEICHNUNGEN: ROLF TRAUTMANN

He, Sie! Wollen Sie wissen, was in den Klassenzimmern der Schulmädchen von heute passiert? Was hinter den verschlossenen Türen der Labors geschieht? In den Turnsälen und beim Nachhilfeunterricht? Wollen Sie das alles wissen, wovon die Eltern keine Ahnung haben? – Dann fragen Sie bitte jemand anderen! Von uns erfahren Sie lediglich, wie ein mieser Film aussieht ...

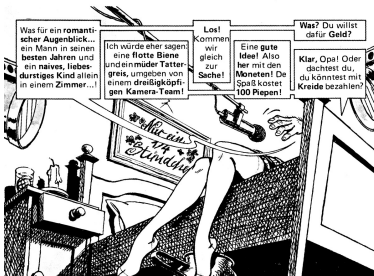
Ich bin Uschi Steilzahn. Wegen meiner hervorragenden Noten (108-68-98) bin ich bei allen Lehrern sehr beliebt – vor allem nach der Schule! Ich bin die Klassenbeste (im Aufklärungsunterricht) und kann außerdem gut rechnen – ich rechne mir immer genau meine Chancen bei Männern aus!

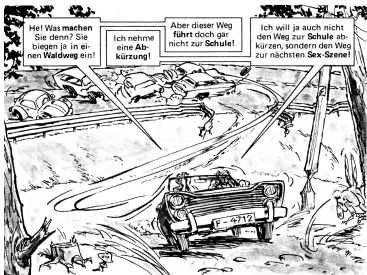
Ich bin Biggy Schlawiner! Mein Interesse gilt der Botanik. Ich verbringe die meiste Zeit im Garten und befaße mich dort am liebsten mit japanischen Rosen (Rosa Multiflora), belgischem Rettich (Paphanus sativus) und dem italienischen Gärtner (Carlo Gorgonzola).

Mein Name ist Christa Pumpsack! Ich nasche für mein Leben gern und bin verrückt nach süßen Sachen: Süße Bonbons, süße Mehlspeisen und vor allem süße Jungen ...!

Ich bin Pippi Langstrumpf und gehöre überhaupt nicht in diesen Film, ätsch!







Ich bin stolz, daß es in unserer Schule einen so phantastischen Körper gibt! So feingliedrig und schlank, so fest und doch so zart... so herrlich anzufassen! Einmalig... wirklich einmalig!

Finden Sie wirklich? Ich dachte immer, ich wäre ein wenig zu dick!

Wer redet denn von DIR?! Ich meine doch das Skelett!

Seit fünf Minuten gibt es keine Sex-Szene mehr! Die Zuschauer langweilen sich schon! Wir müssen uns wieder an die Arbeit machen!

Na bitte...! Aber ich fürchte, dann langweilen sie sich noch viel mehr!

Mmm... aah... wie weich ist dein Fell! Wie scharf sind deine Zähne... und deine Krallen... du wildes Kätzchen!

Hi, Professor! Lassen Sie doch den ausgestopften Tiger zufrieden! Ich bin HIER!

KEULSTICH



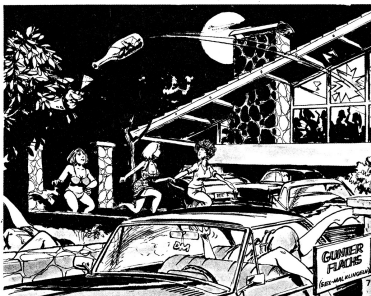
„Als Anerkennung Ihrer erfolgreichen Bemühungen im Kampf gegen den Verfall der Moral und als Würdigung Ihrer hervorragenden Verdienste in der Aufklärung und Warnung ahnungsloser Eltern überreiche ich Ihnen die höchste Auszeichnung des Bundesverbandes zum Schutze der Jugend: Den GOLDENEN MUFF! Und dazu unsere Bitte: Nur weiter so! Das Vaterland ist stolz auf euch!“

KLATSCH



Würden Sie uns bitte entschuldigen? Es ist schon spät und wir müssen dringend... ins Bett!

Aber natürlich, meine lieben Kinderlein! Tja... es gibt eben noch anständige Mädchen! So müßte die ganze Jugend sein!





ZU FAUL ZUM HASSEN? – DANN WENDEN SIE SICH AN

GEBR. ORTWEIN

Wir machen das Leben Ihrer Feinde zur Hölle!

Wir bieten Ihnen:

Schmähungen – Anonyme Briefe

Telefonische Drohungen – Fingierte Anzeigen

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON RACHEAKTEN

Unsere Spezialität: Ortweins sechswöchige Flüsterkampagne

Sonderangebot für neue Kunden – Nur diese Woche

**WIR BESCHMIERN KOSTENLOS DIE GARTENMAUER
IHRES NACHBARN!**

HASS-DIENST GEBR. ORTWEIN

„Sie rasten – wir rösten!“



ZU FAUL ZUM NACHDENKEN?

Dann brauchen Sie...

MUCKENBERGER

Haben Sie die Nase voll von so lästigen Fragen wie: „Welches Datum haben wir heute?“ oder „Wie alt sind Sie?“ Dann überlassen Sie das Denken MUCKENBERGERS MERK-MÄNNERN! Unser hochqualifiziertes Team von Gedächtniskünstlern steht Ihnen Tag und Nacht zu Diensten!

WIR MERKEN UNS:

Ihren Namen – Ihre Adresse – Ihre Telefonnummer – Das heutige Datum – Den jetzigen Monat – Das jeweilige Kalenderjahr – Die Zahl Ihrer Kinder – Wo Sie Ihr Gebüß hingeliegt haben – Was Sie zum Frühstück aßen – Wann die nächste Rechnung an uns fällig ist – Wo Ihr Scheckbuch steckt

MUCKENBERGERS MERK-MÄNNER

„Ich denke – daher bin ich!“ (F. Muckenberger)

IST BRIEFESCHREIBEN EINE QUAL...



... DANN WENDE DICH AN HURTENTHAL!

Vielleicht war gerade Ihr Geburtstag. Oder Sie haben geheiratet. Oder es gab einen anderen wichtigen Festtag in Ihrem Leben, an dem Sie Dutzende von Geschenken und Briefen erhielten. – Und jetzt ist Ihnen die ganze Freude daran verdorben... weil Sie sich hinsetzen müssen, um Hunderte von Dankeschreiben zu schreiben!

KEINE BANGE!

HURTENTHAL

erfüllt lästige Pflichten prompt und zuverlässig!

Senden Sie uns nur die Namen und Adressen jener Leute, denen Sie Dankschreiben schuldig sind – zusammen mit einer Probe Ihrer Handschrift. Den Rest besorgen unsere sachkundigen Urkundenfälscher. Sie haben auch keine Schereereien mit der Bezahlung! Schicken Sie uns einfach einen Blankoscheck. Wir füllen ihn selber aus – in Ihrer eigenen Handschrift.

HURTENTHAL

DANKSCHREIBEN- UND PFLICHTBRIEF-BÜRO

(Ein Zweigbetrieb von HURTENTHALS Belleids- und Urlaubs-Kartendienst)

Übrigens: Auf Wunsch führen wir auch Ihr Tagebuch!

Arbeit in die en Rücken den in hin- zu fi- bekannt-). Dann in vor- oduten d über-

Gewicht 1 zuein- en: Der Fernes, kleinen h knak- akroba- er leid, per zur

len un- frauen-), fare nur as kann üchend umher. leichten Dose in Der Ge- nalisier- Nichts, s vergli-

"leißigen an das che Eva n eine ewußt- Utschi



So ein Fußballmatch ist eine feine Sache... aber mal ehrlich: Ist es wirklich eine so gute Idee, sich jedes Wochenende heiser zu schreien? Zu brüllen, bis man blau im Gesicht wird? Zu johlen, bis die Herzattacke droht? Mann, denken Sie an Ihre Gesundheit —

und überlassen Sie das Brüllen den Fachleuten der BEGEISTERUNGSGENTUR SCHRÖDER! Jetzt können Sie auch im Fußballstadion genauso dumpf grolzen wie vor dem Fernseher... überlassen Sie die Begeisterung dem MANN VON SCHRÖDER!

BEGEISTERUNGSGENTUR SCHRÖDER

SCHREIEN — BRÜLLEN — JOHLEN — PFEIFFEN — SCHLUCHZEN
„Der Mann von Schröder brüllet laut... Sie liegen auf der faulen Haut!“

DER MANN VON SCHRÖDER empfiehlt sich auch für: Protest- kundgebungen, Bundestagsitzungen, Verkehrsstörungen, Schlag- feste und Schachtturniere. Bei Schwächeanfall Geld zurück!

Er ist zur Ve- Jahre z sich ge trät g und bei als M Mario Deutsch Autor lage 12 sezt in

Mit 1 Bigkeit schreibe melnde mit ein- ten-Wa- chungen ist eine Verlag, Mark.) chen Re er von rissen, Million als po stult, ren für worten schied.

Im 8 manci- gungstel rend 13stellig muß nie sein“ mal ensticht mal mit verflüht sammen nisten 1 einem 1 ale Cora Ffiete.

WALDMEISTERS VORKAU-KUNDENDIENST

Unser Motto: „Kein Fleisch ist zu zäh, kein Teig zu hart...“

Lieber Paulpelz!

Hoffentlich können Sie sich dazu aufraffen, diesen Brief zu lesen — es würde sich für Sie lohnen. Denn wir bieten Ihnen eine neue Möglichkeit, sich heumungs- los zu verwohnen! Mit unserem exklusiven VORKAU- KUNDENDIENST können Sie Ihr Leben noch bequemer, noch inhaltsloser, noch leerer gestalten!

Da wir vorher Erkundigungen eingezogen haben, wissen wir, daß Sie zu den erlesenen Kreis reicher Paulpelze gehören, die sich jegliche Tätigkeit von Bediensteten abnehmen lassen. Sie haben Köche, Leibdiener, Zofen und Butler, Sie haben eine Sekre- tärin, einen Chauffeur und einen Gärtner. Usso lästiger und beschwerlicher wird es Ihnen daher fallen, daß es immer noch Dinge gibt, die Sie selbst tun müssen. Zum Beispiel das Kauen.

Zum lächerlichen Preis von DM 1000,- pro Woche senden wir Ihnen einen unserer hochqualifizierten Diplom- Kauer (Höchstalter: 30 Jahre, Hochschulbildung, ge- prüft vom Deutschen Zahnärzteverband). Morgens, mit- tags und abends sitzt er an Ihrer Seite — mit Zuh- nen, die selbst ihr künstliches Platin-Gebiß vor Weid verrotten lassen! Und unser Honorar können Sie als „ärztliche Sonderausgabe“ natürlich von der Steuer absetzen!

Lassen Sie also noch heute Ihre Telefonistin bei uns anrufen!

Mit freundlichen Grüßen

Kuno Waldmeister

Waldmeister Vorkau-Kundendienst

VERTRETUNGS-BÜRO STROHMANN

„WIR sind dort, wo man SIE braucht!“

STROHMANNs
KRANKENBESUCHS-VERTRETUNG
STROHMANNs
WAHL- UND ABSTIMMUNGS-VERTRETUNG
STROHMANNs
LEICHENBEGÄNGNIS-VERTRETUNG

Wenn Sie dabei sein müssen, ohne dabei sein zu wollen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an das

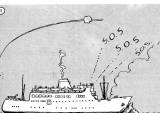
VERTRETUNGS-BÜRO STROHMANN

„Ihr schlechtes Gewissen ist unser finanzielles Ruhekitzen“

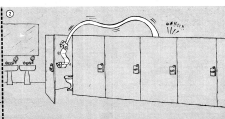
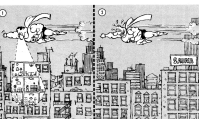
ART. SUPERNEU/MANN

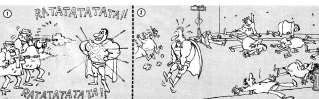
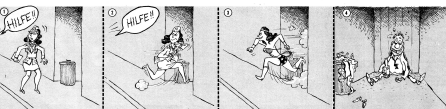
**MAD
BESUCHT**

SUPERHELDEN



RESTALTUNG: SERGIO ARAGONES





ART, SPOTT UND SPIEL

Sicher haben auch Sie schon mal in Büre oder am Stammtisch an einem Wett-Pool teilgenommen. Jeder zahlt dabei seinen kleinen Betrag in die Wertkasse, die dann in voller Höhe demjenigen zugeht, der die Ereignisse richtig vorausgesagt hat. „Wer gewinnt die nächsten Wahlen?“ lautet gewöhnlich das Thema, oder: „Wer wird der nächste Bundeskanzler-Mann?“ oder: „Wann rührt der nächste Sterbefall ab?“ – MAD, das Blatt für Wind und Wetter, hält solche Themen für dumm und dämlich. Warum werden Sie nicht lieber um Sitzengeiseln des täglichen Lebens, um Dinge, die in Ihrer nächsten Umgebung geschehen? – Um ihrer Phantasie ein wenig nachzutollen, können wir Ihnen aktuelle Vorschläge für ...

BEIM FAMILIENAUSFLUG: „WEM WIRD ALS ERSTEM VOM AUTOFAHREN ÜBEL?“

Wasservogel!

Dies gilt nicht... ich habe ja geschwommen! (Sachse)

Hier bin Sie Finger zu haben? Ich gebe Ihnen ein Bein!

Ich bin der Finger zu sein! Ich bin der Finger zu sein!

Minister auf den Fall aus! Minister auf den Fall aus!

Was für eine Wasservogel? Minister hat die Wahl gewonnen!

Ich will eine halbe!

IM FUSSBALLSTADION: „IN DER WIEVIELTEN MINUTE SCHLÄFT DER ERSTE ZUSCHAUER EIN?“

Ich muss mich
zu den Spätkas
zu den Spätkas
zu den Spätkas

Ich muss mich
zu den Spätkas
zu den Spätkas
zu den Spätkas

Ausdrücken gilt es nicht, und
das Spiel noch gar nicht an-
geworfen! Für ein solches
Spiel ist ein Spielplan!

250

IM BÜRO: „UM WELCHE ZEIT FINDET DIE NÄCHSTE SAMMLUNG STATT?“

[illegible]

IM SCHULBUS: „NACH WIEVIEL KILOMETERN DREHT DER FAHRER DURCH?“

[illegible]

AUF DER GESCHÄFTSREISE: „WIE LANGE HÄLT ES EINER, DER DAS RAUCHEN AUF GEGEBEN HAT, OHNE ZIGARETTEN AUS?“

[illegible]

BEIM SCHNEESCHAUFELN: „WELCHER NACHBARE LIEBDET ALS ERSTER EINEN HERZANFALL?“

**Sieht man, das
hier ist ein
vornehm-
liches Hotel?**

**Genau-
heit! Das
hier ist ein
vornehm-
liches Hotel!**

Markenwein!
Dabei hat sich
etwas an
den Wein
getan!

Schopping!

**Benannt! Aber nicht
nach der
Gottes-
knecht-
erei, weil
er kein
Priester
war!**

**© 1995
FOX
KARTUN**



ABT DENK-MAL

Kürzlich haben wir einen unserer Zeichner, eine typische Großstadt-
szenen darzustellen. Als er das fertige Bild abgeliefert, waren wir

entsetzt – gleich auf den ersten Blick bemerkten wir eine ganze
Menge grober Fehler! Sehen Sie doch selber mal hin und zählen Sie noch:

ZEICHNUNG: GEDRUG JACOBSEN
TEXT: FRANK JACOBSEN

WIEVIELE FEHLER FINDEN SIE AUF DIESEM BILD?



DAS BILD ENTHÄLT
25 GROBE FEHLER:

1. Der Busfahrer hat nicht mit seinen Händen gesteuert.
2. Die linke Blende wird von den Ausfallern nicht angeschlossen, sondern ist gelöst.
3. Das Kino zeigt keinen Film.
4. Die Leute in den Bungalows arbeiten alle.
5. Der „Hauptbahnhof“ ist das Letzte in kein Restaurant, von dem keine Ansicht ist.
6. Die Leute auf den Gebäuden tragen keine Schuhe, sondern Züge.
7. Die Telefone in den Bungalows funktionieren nicht.
8. Der Ladekran ist nicht richtig angeschlossen.
9. Der Arzt führt einen Hausbesuch.
10. Die Fensterhaken sind eine Reparatur, ohne die Fenster nicht in die Fenster zu gehen.
11. Die Motoren sind nicht in der richtigen Lage.
12. Ein Auto ist von einem Mann gesteuert.
13. Der Hausbesitzer (durch die Wand) ist weg, das sein Haus zu verkaufen.
14. Der Mann geht durch eine dunkle Gasse, ohne zu sehen.
15. Die Dame trägt eine neue Zigarettenkassette, ohne zu rauchen.
16. Der Polizist steht auf einem hohen Stuhl.
17. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
18. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
19. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
20. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
21. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
22. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
23. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
24. Die Leute in der Gasse sind alle blind.
25. Die Leute in der Gasse sind alle blind.

ART, DER GUTE HOHN IN ALLEN LEBENSLAGEN

EIN MAD-BLICK AUF DIE

ANSTANDSREGELN

Wenn ein Mann einer Dame begegnet, zuckt er immer seinen Hals.



GESTALTUNG: PAUL PETER PORGES



In gefährlichen Situationen, wie dem Betreten eines Aufzugs, geht der Kavalier immer Dame voraus.



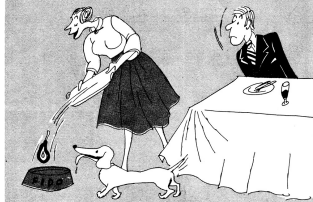
Zu einer Signalfarbe schalt sich der Mann grundsätzlich von seinem Platz.



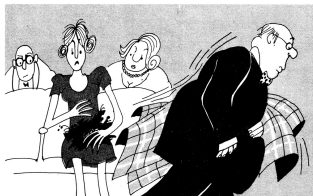
Ein Mann hält in der Dame vom die Tür auf.



Auch wenn man noch so hungrig ist, weist man das letzte Stück bescheiden zurück.



Im Zuschauerraum nimmt die Dame stets den Hut ab.

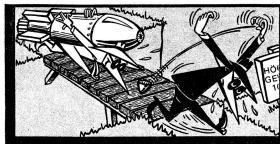
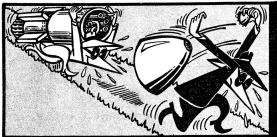
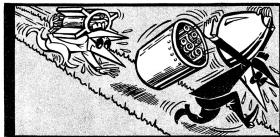
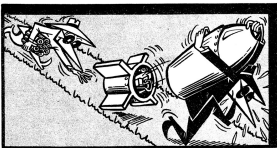
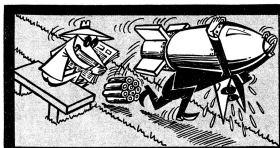


In der Öffentlichkeit soll der Niesreiz unterdrückt werden.



Bei Tisch wartet man ab, bis man an die Reihe kommt.





ABT. BENEDELY

DER GROSSE MAD-REPORT:

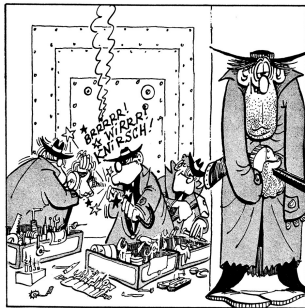
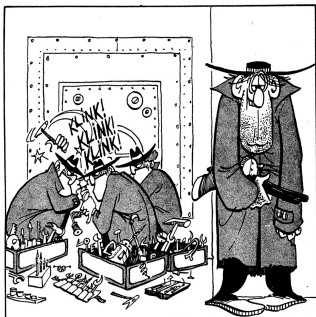
HERBSTZEIT

GESTALTUNG: DAVE BERG

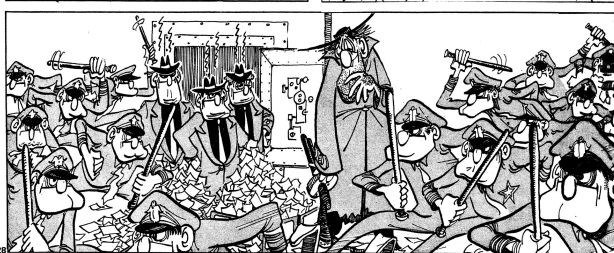
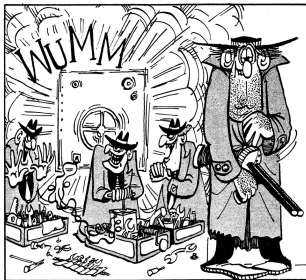




VORGESTERN NACHT IM BANKHAUS FEINBEIN



ES GEHT
WEITER!



Es ist noch nicht lange her, da galt San Francisco als die Hauptstadt der Hippies. Das buntbewegte Haight-Ashbury-Viertel wirkte wie eine Bühne mit ständig wechselnden Kulissen, ein farbenfrohes Völkchen aus Hippies und Freaks, aus Blumenkindern und Ausgeflippten sorgte dafür, daß niemand zur Ruhe kam, daß es immer Abwechslung gab. – Aber allmählich begann dieses Bild zu verblassen. San Francisco wurde immer grauer, immer dumpfer, immer langweiliger. Lag die Schuld daran bei den alten Hippies? – Nein, die Schuld daran lag bei den neuen Fernsehsendungen wie...

DIE PHRASEN VON SAN FRANCISCO

ZEICHNUNGEN: ANGELO TORRES TEXT: DICK DE BARTOLO

VORSPIEL



UND JETZT PASSIERT'S

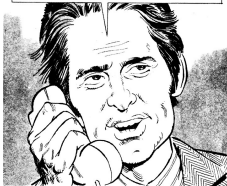






Bitte schicken Sie sofort einen Krankenwagen hierher... und zwar so schnell wie möglich! Es ist ein Fall von Leben und Tod!

Denn je länger Sie brauchen, desto länger muß ich mir die Lebenserinnerungen meines Partners anhören... und das bringt mich um!



Tja... sicher interessiert es dich, ob wir uns gut kannten...?

Oh nein... das ist mir völlig egal!

Du möchtest wohl wissen, ob ich gut mit ihm befreundet war?

NEIN... das interessiert mich nicht!

Nun... ich mag es zwar nicht sonderlich, wenn man mich drängt, aber...

NEIN! NEIN! Ich will gar nichts wissen!

Er war in der Oberschule mein Mathe-Lehrer! Wir nannten ihn immer „Opa“! Er war wie ein Vater zu mir...

Tut mir leid...

Was soll dir das leid tun? Wenn wir ihn nicht geholt hätten, hätten wir Fräulein Lutz gekriegt... und die war eine Bestie!



Es tut mir nicht leid, daß er dein Lehrer war, sondern daß er TOT ist!

Na schön... dann tut's mir eben leid, daß Opa ein Nickerchen macht!

Nein... aber wenn das stimmt, muß ich unglaublich GUT sein... bei soviel Pech, dein Partner zu sein!

HILFE! — Ich will hier RAUS!!

Wieso TOT? Wir haben doch noch gar nicht den Arzt gefragt!

Hast du schon mal nachgedacht, Steve... wie es kommt, daß die Bösen so viel Glück haben... und die Guten so viel Pech?

Sie haben einen Rettungswagen bestellt?

Ja! Bitte tun Sie für diesen Mann alles, was Sie können!

Das einzige, was ich noch für ihn tun kann, ist... ihn begraben!

Na siehst du... er ist TOT!

Moment! So schnell gebe ich einen Freund nicht auf! Erst will ich mal den Totenschein abwarten!

Den gebe ich Ihnen gerne... zusammen mit den Totenscheinen für die zehn anderen Leute, die ich bei der Raserei hierher überfahren habe!



Wir fragen mal rum, ob jemand etwas Verdächtig gesehen hat!

Aber nicht die Fernsehzuschauer! Die haben längst abgeschaltet...!

Haben Sie am heutigen Abend irgendwas Ungewöhnliches in Opas Haus bemerkt?

SEHR ungewöhnlich sogar! Da kam ein Rettungswagen im Hölletempo angerast und fuhr dabei mindestens zehn Leute über den Haufen... furchtbar!

Nein... ich meine VORHER! Gab es da nicht AUCH etwas Ungewöhnliches?

Nicht daß ich wußte!

Sind Sie sicher? Wirklich nicht das geringste? Kein Mensch... kein Auto... kein winziges Ereignis, an das Sie sich erinnern?

Ganz sicher nicht!

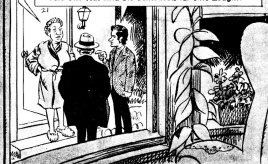
Denken Sie doch nach! Gibt es vielleicht doch eine klitzekleine Sache, die sich ereignet hat...?

Hm... äh... nun ja... Ja?



Richtig... jetzt erinnere ich mich **DOCH** an etwas! Um 19:43 Uhr hielt ein hellblauer Ford, Jahrgang 1963, vor Opas Haus. Ein 43jähriger, 1,73 großer Mann mit grünen Hosen, braunen Schuhen, roter Jacke und einem schwarzen Revolver stieg aus. Er fiel mir auf, weil an ihm **NICHTS** zusammenpaßte! Hilft Ihnen das weiter?

Und seine Adresse? Seine Reisepaßnummer? Sein Telefon? Was sind Sie denn bloß für eine Zeugin?



Nicht so heftig, Steve, es ist besser als gar nichts! Wer weiß... vielleicht können wir mit dieser dürftigen Aussage doch noch was anfangen! Los! Zeig mal Mrs. Stone unsere Verbrecherkarte!

Warum willst du das nicht lieber selber tun? Du könntest dann zu jedem einzelnen der 230.000 Bilder deinen persönlichen Senf dazugeben!

Nein, ich muß lieber zu Opas Witwe! Sie hat noch keine Ahnung, was passiert ist! Ich werde ihr auf meine eigene, gefühlvolle Weise beibringen, daß man ihren Mann umgelegt und sein ganzes Geld gestohlen hat! Und da er leider keine Lebensversicherung hatte, muß sie jetzt ins Armenhaus!



Willkommen Mike... mein wackerer Lieblingsdetektiv!

Wenn Sie auftauchen, bin ich sicher, daß ich lachen muß!

Mit Ihren Witzen bringen Sie mich und Opa noch um!

Mike! Das ist doch sicher nur ein Witz von Ihnen!

Hallo, liebe Oma... meine bettelarme Lieblingswitwe...!

Das ist die **EINZIGE** Versicherung, die Sie haben!

Nein, nur noch **SIE!** Ihren Mann hat schon ein anderer umgebracht... mit einer Kugel!



Nein... das ist der bittere Ernst des Drehbuchautors! Aber glauben Sie mir... der Mörder entgeht mir nicht!

Ich kann es nicht mit ansehen, wie eine hilflose Frau leidet!

Nie werde ich die schönen Stunden vergessen, die ich mit Opa verbracht!

Wir aßen oft Apfelkuchen zusammen, das ist nämlich meine Lieblingsspeise...

Sie sind aber hart!

Sie sind aber empfindlich!

Sie sind aber sentimental!

Sie sind aber **LANGWEILIG!**



Na... was gefunden?

Leider nicht! Dann Mrs. Stone hat vier Verdächtige herausgesucht - aber wir suchen doch nur **EINEN EINZIGEN!**

Ich sehe, du mußt noch viel lernen, Jungel! So... und jetzt gucken wir uns mal die Verdächtigen näher an! - Aha... der da sitzt schon seit zwei Jahren im Gefängnis! Und dieser hier ist vor ein paar Monaten gestorben! Von den beiden, die noch übrig sind, ist der eine ein Senator... und der andere hat fünf Vorstrafen wegen Raub!



Damit haben wir also den Täter so gut wie gefunden!

Richtig! Wir verhaften den **SENATOR!**

He... habt ihr jungen Kerle noch nie was von Respekt gehört?

He... habt ihr alten Kerle noch nie was von Watergate gehört...?





Hallo!
Ich
bin's!
Aha!
Wie
bitte?
So, so!
Danke
schön!

Das war die Zulassungsbehörde!
Es gibt nur einen einzigen
heißblauen Ford Jahrgang 1963
in der Stadt... und der gehört
Senator Robert Benson! – Ich
kann's gar nicht fassen... der
Senator war nämlich seinerzeit
mein Fußballtrainer! Damals,
im Sommer 1943, hat er in...

Oh bitte... NEINI! Können
wir dieses Verbrechen
nicht jemand anderem an-
hängen... jemandem, den du
nicht kennst? – Ich weiß,
daß wir dafür strafver-
setzt werden können... aber
wenigstens hast du dann
keine Bekannten mehr!!

Nein... wenn Senator
Benson schuldig ist,
dann kann nichts auf
der Welt mich davon
abhalten, ihn zu
überführen! Ich ge-
höre nämlich noch
zur alten, ehrlichen
Schule der Polizei!

Aber warum...

Nun gut... du
hast mich über-
zeugt! Suchen
wir also jeman-
den, dem wir
diese Tat an-
hängen können!

Aber ich wollte
doch nur sagen: Wa-
rum lösen wir den
Fall nicht mit unse-
rer berühmten Blitz-
kombination, wie wir
es alle 14 Tage auf
so unmögliche Weise
im Fernsehen tun?



Na gut...
dann mal los!

Jemand, der
dem Senator
eins auswi-
schen will!

Vielleicht ein
Mädchen, das
er mal sitzen
gelassen hat!

Hm... ja...
NATÜRLICH!
Vor 22 Jah-
ren ließ er
Rosemarie
Klabuster
sitzen!!

Also... wenn's
der Senator
nicht war, we-
war es dann?

Wer könnte
das sein?

Hatte er denn
so ein Mädchen?



Und ich
weiß auch,
was aus
Rosemarie
Klabuster
heute ge-
worden ist!

Wirklich?

Und ob!! Sie
hat geheiratet
und heißt heute
MRS. STONE!

Ein typischer
Fall von Rache
nach 22 Jahren!

Du hast recht!
Mrs. Stone hat
versucht, die
Tat dem Sena-
tor anzuhängen!

Und wir haben
sobien zwei
neue Rekorder
aufgestellt: Die
schnellste Kombi-
nation unserer
Karriere... und
das himstichtig-
ste Tatmotiv!

Das ist ja die
Frau, die uns
den Senator
beschrieben hat!



Das hat ja prima ge-
klappt! Mrs. Stone
ist im Gefängnis...
und wir befinden uns
auf der Urlaubsreise
nach Japan... dank
deiner Großzügigkeit!

Was heißt „dank
meiner Großzügi-
keit“? Ich dachte,
DU hättest die
beiden Flugkarten
spendiert?!

ICH???
Moment!
Ich sehe
mal auf
den Um-
schlag
nach...



WIR WÜNSCHEN GUTE REISE!

*Tschüß, ihr Halunken,
und viel Spaß!
kümmerst Euch mal
um die „Straßen von
Tokio“!*

DIE STADTVERWALTUNG
VON SAN FRANCISCO
erlaubt sich,
den beiden Detektiven
STEVE HELLER
und
MIKE BONE
in Anerkennung ihrer
aufopfernden Tätigkeit
ZWEI FLUGKARTEN NACH TOKIO
zu präsentieren.

*NUR HINWEG. UMTAUSCH AUSGE...

Wenn Sie bis ersten Dezember
mindestens zwei dieser MAD-Bücher bestellen,
bekommen Sie kostenlos einen strahlend schönen, farbigen

WEIHNACHTS NEUMANN



MAD NR. 80 KÖNNEN SIE

leider erst am nächsten Monatsanfang bei Ihrem Händler
bekommen. Bitte haben Sie bis dahin Geduld. Jedem Ver-
such, das nächste Heft schon jetzt zu kaufen, können Sie

SICH SPAREN!



*** Der große MAD-Filmbericht: ***
MAD läßt keinen guten Zug am Orientexpress...

*** Die große MAD-Berufsberatung: ***
Wie man die Ausbildung bei der Bundeswehr
im zivilen Leben verwenden kann...

*** Die große MAD-Lebenshilfe: ***
Neue Methoden im Kampf gegen die
Schlaflosigkeit...

...sowie Dutzende weiterer verzweifelter
Versuche, den Lesern ein müdes Lächeln
(kicher, kicher!) abzurufen.

DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Reuter
Redaktion: Herbert Feherstein
Anschritt für Leserbrief:
6 Frankfurt, Postfach 180 322
Titelzeichnung und Umschlag-Rückseite:
Rolf Trautmann

Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion Wiesbaden
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
2000 Hamburg 76, Schwanenwik 29
Telefon (040) 229 00 35
als Lizenzausgabe der

E. C. Publications Inc. New York
Herstellung: Kurt Rebischke
Satz: Lutz Lüdemann, Hamburg

Druck: Schneider-Druck, Verden · Published in Germany

An den
Williams Verlag GmbH
Abt. Leserservice
2 Hamburg 76
Schwanenwik 29

Ja! Ja! Ja! Ich habe mindestens zwei der
nebenstehenden Bücher ausgewählt und
erwarte sie zusammen mit dem strahlend
schönen, farbigen Weihnachts-Neumann
(leucht!) voller Sehnsucht auf meinem
Gabentisch (seufz!).

(Name)

(Postleitzahl / Wohnort)

(Straße)

(Unterschrift)

- | | |
|--|----------|
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 1
„Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Extrahft Nr. 2
„Das Schlechteste von Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1
„Don Martin hat Promies!“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2
„Viva MAD“ von Sergio Aragones | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3
„Maga“ von Al Jaffee | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4
„Don Martin dreht durch“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 5
„Spion & Spin“ von Prohitz | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 6
„Der große MAD-Report“ | DM 3,50 |
| ☐ MAD-Taschenbuch Nr. 7
„Wirre Welt“ von Sergio Aragones | DM 3,50 |
| ☐ Versandgebühr | DM 1,- |
| Den Betrag vom DM | habe ich |
| ☐ auf das Postcheckkonto des Williams-
Verlages, Hamburg 101346-209, überweisen. | |
| ☐ per Scheck beilegen. | |

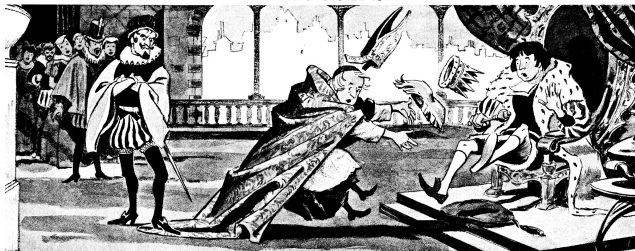


ABT. AUF DIE SPITZE GETRIEBEN

DAS ATTENTAT



GESTALTUNG: JOE ORLANDO





Alfred von Berlichingen